

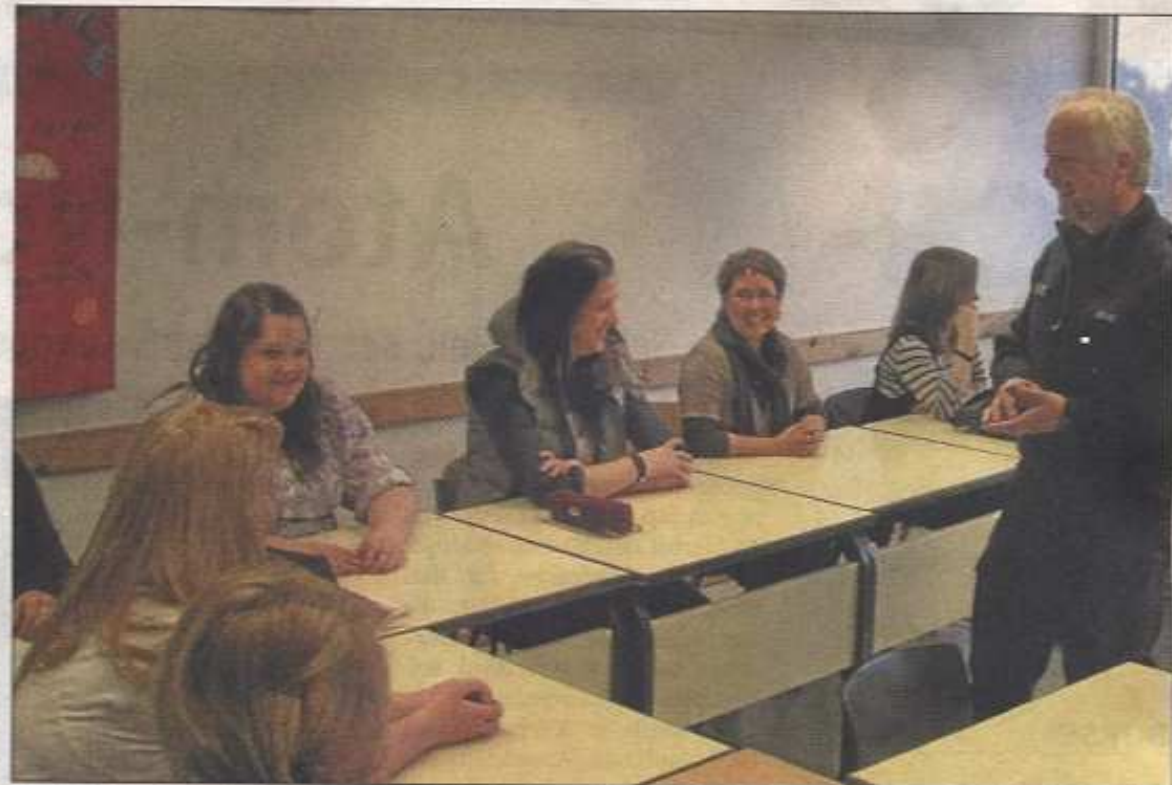
Gewalt ist großes Thema

Polizei Gifhorn mit Präventionsmaßnahmen in der BBS I aktiv

Von Carola Peiser

Gifhorn. Gewalt ist ein großes Thema, besonders wenn es dabei um Jugendliche geht. Für Heinz-Hermann Salge von der Polizeiinspektion Gifhorn ist Prävention daher ein wichtiges Thema. Bereits 2009 fand mit der BBS I in Gifhorn eine Zusammenarbeit statt. Dort war in Vorbereitung auf die Ausstellung „Gegen Gewalt in Partnerschaften“ vom Landeskriminalamt Niedersachsen mit der Polizei der Unterricht thematisiert worden. „Das kam sowohl bei Schülern als auch bei den Lehrern so gut an, dass in diesem und den Folgejahren der Unterricht fortgeführt wird“, erläutert Salge. In insgesamt 15 Schulklassen des zweiten Halbjahres 2010/2011 wird das Thema Gewalt gemeinsam von Schule und der Polizei in den Fokus der 14- bis 21-Jährigen gestellt.

Trotz verschiedenster Arbeitskreise und erheblichen Anstrengungen seitens der Polizei Körperverletzungsdelikten entgegenzuwirken, sind die Taten 2010 auf 978 angestiegen – ein historischer Höchststand. Der Anteil der unter 25-Jährigen bei den Tatverdächtigen ist mit über 49 Prozent überproportional hoch. Häusliche Gewalt sei sowohl privat als auch beruflich ein Thema bei den Schülern, die unter anderem in Alten- und



Heinz-Hermann Salge sprach gestern zum Thema Gewaltprävention in der Klasse der zweijährigen Berufsfachschule, Schwerpunkt Sozialassistentin und Familienpflege. Foto: Peiser

Behinderteneinrichtungen tätig sind. „Es ist wichtig, die Schüler zu sensibilisieren – wenn sie etwas bemerken, sollen sie keine Scheu haben zu handeln“, so Koordinatorin und Politiklehrerin Bärbel Huckenbroich.

Gerade Schüler in den berufsvorbereitenden und berufsbegleitenden Klassen für einen pflegerischen Bereich stehen im Mittelpunkt der Aufklärungsarbeit. Ihnen kann in ihrem Arbeitsleben die sogenannte häus-

liche Gewalt in vielfacher Form begegnen. Die Schüler lernen, wie man Gewalt erkennt, welche Symptome man beachten soll oder wie eine Gewaltspirale funktioniert.

„Es ist auch erstaunlich. Ich habe das Gefühl, dass die Schüler darauf warten, dass das Thema angesprochen wird und sie sich dazu äußern können“, berichtet Salge. „Wir können das Thema zwar vorbereiten, aber wenn da ein Polizist in Uniform

steht, kommt das Ganze anders rüber“, meint Huckenbroich. Es sei erstaunlich, wie viele Jugendliche schon Erfahrungen mit Gewalt gemacht haben. Dabei würden sich die Erfahrungen über das gesamte Gewaltsspektrum erstrecken – von körperlicher über psychische bis hin zur sexuellen Gewalt. Auch das Thema Stalking sei den jungen Auszubildenden im Zeitalter des Social-Network nicht unbekannt.